



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

aktuell

25. September 2018

Pressemitteilung

Psychotherapeutenausbildung braucht Soziale Berufe

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. begrüßt grundsätzlich den Arbeitsentwurf zur Reform der Psychotherapeutenausbildung des Bundesgesundheitsministeriums – völlig überzeugt ist er allerdings nicht.

Berlin – Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. befürchtet vor allem eine psychologische Verengung in der Ausbildung von Kinder- und Jugendlichentherapeutinnen und -therapeuten, die nicht ausreichend auf eine adäquate Betreuung von unterstützungsbedürftigen Kindern und Jugendlichen vorbereitet. Die Erfahrungen zeigten, dass hierfür pädagogische, sozialpädagogische sowie auch rehabilitationswissenschaftliche und heilpädagogische Erkenntnisse und Expertise nötig sind.

„Viele Kinder und Jugendliche, die Unterstützung benötigen, haben beispielsweise Probleme in der Schule und mit ihrem sozialen Umfeld oder sind gar obdachlos. Hier liegen meistens keine ausschließlich psychischen Erkrankungen zugrunde. Sie brauchen Hilfestellungen, die ein rein psychologischer Ansatz nicht erfüllen kann“, sagt Michael Löher, Vorstand des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. Das psychologische Element dürfe daher das Soziale nicht aus der Ausbildung verdrängen.

Der Deutsche Verein fordert wiederholt in seiner Stellungnahme zum Arbeitsentwurf, dass die Expertise und Erfahrung der akademischen Sozialberufe nicht vernachlässigt werden darf und im ausreichenden Maße berücksichtigt werden sollten. Ebenso müsse es Möglichkeiten für einen Quereinstieg für Absolventinnen und Absolventen mit einem Bachelor- und

Masterabschluss der Sozialen Arbeit inklusive Heilpädagogik sowie der Erziehungswissenschaft geben, der den Zugang zur ersten psychotherapeutischen Prüfung offen hält.

Die ausführliche Stellungnahme ist abrufbar unter: https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2018/dv-19-18_psychotherapeutenausbildung.pdf

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. ist das gemeinsame Forum von Kommunen und Wohlfahrtsorganisationen sowie ihrer Einrichtungen, der Bundesländer und von den Vertretern der Wissenschaft für alle Bereiche der sozialen Arbeit und der Sozialpolitik. Er begleitet und gestaltet durch seine Expertise und Erfahrung die Entwicklungen u.a. der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, der Sozial- und Altenhilfe, der Grundsicherungssysteme, der Pflege und Rehabilitation. Der Deutsche Verein wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.